

# Frag doch Google ...

Wie die digitale Revolution unser Leben verändert

**D**u hättest das doch googeln können“, so die ungläubige Antwort meines 13-jährigen Neffen, als ich ihm erzählte, dass ich als Jugendliche die englischen Texte meiner Lieblingslieder mühevoll mitgeschrieben hatte. Unvorstellbar für ihn, eine Welt ohne Internet.

Tatsächlich ist bei Jugendlichen heute das Smartphone fester Bestandteil im Alltag. Wie bekommt man die Hausaufgaben, wenn man in der Schule fehlt? Per Whatsapp aufs Handy. Was haben die Freunde am Wochenende gemacht? Kein Pausengespräch, sondern Fotos auf Instagram. 97 Prozent der Jugendlichen ab zehn Jahren besitzen das mobile Gerät und nutzen es fürs Telefonieren, Chatten mit Freunden, Fotografieren und Musikhören. Mehr als vier Stunden verbringen 14- bis 29-Jährige dabei täglich im Internet.

Aber auch wenn die anderen Generationen keine „Digital Natives“ sind, also nicht zu denen gehören, die mit dem Internet aufgewachsen sind, macht die Digitalisierung vor ihrem Alltag nicht halt. Knapp die Hälfte der über 65-Jährigen besitzt ein Smartphone, von der Gesamtbevölkerung sind es 78 Prozent. Einkaufen im Onlineshop, Musik hören über verschiedene Streamingdienste, Freundschaften über soziale Medien schließen, mit Familie, Freunden und Bekannten über Nachrichtendienste kommunizieren, sich von „Alexa“ das Licht einschalten lassen – die Welt hat sich verändert.



Dagegen sind lediglich etwa zehn Millionen Menschen in Deutschland „offline“, ohne Internetzugang über PC oder mobile Geräte. Von diesen „Dinosauriern“ sind 99 Prozent älter als 65 Jahre. Sie haben nicht teil an den kleinen Annehmlichkeiten, die andere so gern nutzen, und sind zunehmend von wichtigen Bereichen des Lebens ausgeschlossen. Bankgeschäfte, Fahrkartenverkauf, Erledigungen auf städtischen Ämtern, all das geht online inzwischen oftmals einfacher, günstiger und in jedem Fall schneller und bequemer.

Dass die digitale Technik Vor- und Nachteile hat, ist eine Binsenweis-

heit. Digitalisierungsfans und -gegner finden ihre Argumente. Jedoch hat die Digitalisierung nicht nur unmittelbare Konsequenzen. So beobachten Forscher unter anderem, dass sich die Schriftsprache durch die Kommunikation in sozialen Medien verändert. Nicht zuletzt bedeuten die großen Digital-Konzerne eine Herausforderung für die Demokratie.

Die neuen Medien können eine große Bereicherung sein. Aber wir sollten bestimmen, wie, wann und wie oft wir sie einsetzen und was mit unseren Daten geschieht.

*Claudia Šabić*